

Hallenbad in Crailsheim

Schülerinnen setzen sich für bisherigen Standort ein



Rund 700 Schüler der Innenstadtsschulen, wie hier Schüler des Albert-Schweitzer-Gymnasiums, gehen zu Fuß zum Schwimmunterricht ins Hallenbad. Wird das Bad ins Maulachtal verlegt, müssten sie mit dem Bus fahren. © Foto: Christine Hofmann

Zwei Schülerinnen stoßen eine Aktion an, die den Ratsbeschluss kippen soll: Sie sammeln Unterschriften für den alten Hallenbad-Standort.



Ein weiteres Bürgerbegehren in Crailsheim macht sich auf den Weg: Eine Bürgerinitiative, deren Sprecher Solveig Kurz, Yvonne Kager und Manfred Reich sind, hat damit begonnen, Unterschriften in der Stadt zu sammeln. Sie will erreichen, dass das Crailsheimer Hallenbad in der Kernstadt neu gebaut wird und nicht, wie im Dezember vom Gemeinderat beschlossen, im Maulachtal neben dem Freibad und dem Parc Vital.

Der Anstoß zum Bürgerbegehren kommt von zwei Schülerinnen des Albert-Schweitzer-Gymnasiums. Es war ein Zeitungsartikel im Hohenloher Tagblatt über die spontane Standortentscheidung des Crailsheimer Gemeinderats zum Hallenbadneubau, der Anna Kunz und Chiara Frey alarmiert hat.

„Hallenbad braucht einen zentralen Standort“

„Als wir das gelesen haben, konnten wir es kaum glauben. Crailsheim ohne Hallenbad in der Stadt – das geht nicht“, sagt die 17-jährige Anna Kunz aus der Kursstufe 2. Die Zehntklässlerin Chiara Frey (16) pflichtet bei: „Das Hallenbad braucht einen zentralen Standort mitten in der Stadt, damit es von allen gut erreicht werden kann. Ganz besonders für die Schüler der Innenstadtsschulen ist das wichtig, aber auch für andere Generationen.“ Noch am selben Nachmittag schrieben Anna und Chiara eine „Pro und Kontra“-Liste. „Wir fanden 17 Argumente für den Standort Innenstadt und zwei Argumente dagegen“, sagt die Kursstufenschülerin.

Die Standortfrage des Hallenbads war den Gymnasiastinnen so wichtig, dass sie ihr Anliegen teilten – mit Eltern, dem Elternbeirat und der Schulleitung. „Überall fanden wir Unterstützer“, berichtet Anna Kunz. „Da wurde uns klar: Wir können etwas tun. Es braucht einen, der anfängt.“

Die Schülerinnen, Eltern und Elternvertreter, Lehrer, Schulleiter und interessierten Bürger bereiten nun das Bürgerbegehren vor und hoffen auf Unterstützung durch Crailsheimer Bürger. Bis zum 18. März müssen sie knapp 2000 Unterschriften sammeln.

„Der Gemeinderatsbeschluss hat uns überrollt“, sagt Max Kopplin, stellvertretender Schulleiter des Albert-Schweitzer-Gymnasiums. „Die Schulen sind zuvor zu den verschiedenen Standortvarianten befragt worden. Bei der Entscheidung hat unsere Empfehlung aber offensichtlich keine Rolle gespielt.“